

Heft 5/2023



Leinen los!



ISSN: 1432-9069

Magazin des Deutschen Marinebundes



Deutscher
Marinebund

Das Bündnis für
Mensch. Schifffahrt. Meer.



Institut für
Sicherheitspolitik
an der Universität Kiel

Sicherheitspolitik an der Küste

Dreizack 2023 in Laboe

Lucas Hoffmeister



The Kiel
Seapower
Series

Bereits das siebte Jahr in Folge fand die vom Institut für Sicherheitspolitik an der Universität Kiel (ISPK) und dem Deutschen Marinebund (DMB) ausgerichtete Netzwerktagung Dreizack statt. Vom 22. bis 24. März trafen sich im Hotel ADMIRAL SCHEER in Laboe Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verschiedenster Fachrichtungen, um sich über ihre Forschungsthemen rund um maritime Strategie und Marine auszutauschen. Im ersten Vortrag des „Dreizack 23“ führte Sebastian Schwartz (Berlin) in das Themenfeld autonomer Systeme ein und skizzierte die zukünftigen Herausforderungen für Kriegsführung und Seestreitkräfte, die sich aus dieser neuartigen Technologie ergeben. Jonas Franken (Darmstadt) untersuchte vorherrschende Metaphern für maritime Infrastrukturen und wies auf das dabei bestehende Spannungsverhältnis zwischen sprachlicher Vereinfachung und inhaltlicher Komplexität hin. In einem Beitrag zum Thema Versicherheitlichung bot Leon Seydel (Hamburg) anschließend einen kritischen Blickwinkel darauf, wie im Diskurs um maritime Infrastrukturen Sicherheitsbedrohungen konstruiert werden.

Die darauf folgenden Beiträge widmeten sich dem Thema Seemacht und Marinestrategie im frühen 20. Jahrhundert. Enrico Schicketanz (Erfurt) überprüfte das theoretische und strategische Denken von Raoul Castex auf Anknüpfungspunkte für heutige Strategiefragen. Rafael Rehm (Jena) setzte sich kritisch mit der Risikotheorie von Alfred von Tirpitz auseinander und Benja-

min Miertzschke (Potsdam) zeichnete anhand neu ausgewerteter Dokumente Strategiedebatten in der Kaiserlichen Marine des Ersten Weltkriegs nach. In der sich anschließenden Diskussion wurde der Bogen vom Historischen zum Aktuellen geschlagen: die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sprachen unter anderem über die Anwendbarkeit historischer strategischer Konzepte auf derzeitige Sicherheitsherausforderungen und diskutierten, inwiefern sich aus den gegenwärtigen Kampfhandlungen im Schwarzen Meer Lehren für Marinestrategie im Allgemeinen ableiten lassen.

Nach dem traditionellem Einlaufbier und Abendessen folgte anschließend der letzte Programmpunkt des Tages: in entspannter Atmosphäre sprach Sebastian Bruns (Kiel) mit André Pecher (Kiel/Hamburg) unter anderem über dessen Erfahrungen als Verteidigungsattaché in Peru.

Die Vorträge des nächsten Tages begannen mit Einblicken von Carsten Siegel (Wilhelmshaven) in die Beförderungspraxis der Kaiserlichen Marine und die Bedeutung von Ranglisten. Im Folgenden analysierte Jon-Wyatt Matlack (Regensburg) die strategische Kommunikation der US Navy von 1986 bis 1994, wobei er besonders die unterschiedliche Gewichtung von Verbündeten in den verschiedenen strategischen Konzepten hervorhob. Wie die teilweise abstrakten Themen richtig vermittelt werden können, überlegte sich Lena Kühl (Graz): Sie sprach über innovative Ansätze für Marinemu-


Foto: Henrik Schilling



seen und stellte das Konzept der neuen Ausstellung „Tod auf See“ im MEM in Laboe vor.

Bei bestem Wetter ging es für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Dreizacks anschließend per V-Boot zum Marinestützpunkt Kiel, wo sie von Kapitän zur See Jörn Rühmann von der Einsatzflottille 1 ein ebenso spannendes wie aktuelles Briefing erhielten. Zur Sprache kamen dabei die Besonderheiten von Marineoperationen in der Ostsee, Anforderungen an den Schutz Kritischer Infrastruktur sowie Veränderungen im Zuge der „Zeitenwende“.

Ebenfalls von hoher Aktualität waren die Vorträge von Paul Margat, Jason Halog, Alexander Klein und Michael Stadermann (alle Bremerhaven). Mit einem interdisziplinären Ansatz behandelten sie Problematiken der Einführung von autonomer Seefahrt und Schiffsmodularität. Dabei gingen sie auf bisher ungelöste Fragen und Herausforderungen in seerechtlicher wie auch technischer Hinsicht ein.

Auch der dritte und letzte Tag bot noch einmal eine breite Vielfalt ansprechender Beiträge. Zunächst sprach Prof. Dr. Uwe Jenisch (Kiel) über Fragen der Rohstoffsicherung im Zusammenhang mit Tiefseebergbau, gefolgt von Heinz Dieter Jopp (Barmstedt), der sich mit dem Werk „Seemacht und Außenpolitik“ von Dieter Mahnke befasste. Den letzten Vortrag der Tagung hielt Beata Król (Hamburg) zum Thema Seabed Warfare. Poetisch abgerundet wurde das Programm von Veronica Scholz (Kiel), die mit einer eindrucksvollen Poetry Slam-Darbietung einen gelungenen Abschluss für den diesjährigen Dreizack lieferte. Der Tagungsort für das nächste Jahr steht bereits fest: der Dreizack 2024 wird in Wilhelmshaven stattfinden. 

** Lucas Hoffmeister studiert Internationale Beziehungen und Internationales Recht an der CAU Kiel und ist seit Ende Februar Praktikant am Institut für Sicherheitspolitik an der Universität Kiel.*

Neue Forschungs Kooperation

Das Institut für Sicherheitspolitik Universität Kiel (ISPK) und das Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr (ZMSBw) Potsdam vereinbarten kürzlich eine neue Forschungs Kooperation zum Thema: „Die maritimen Strategien und Operationen der NATO von 1985 bis heute“.

Das auf zwei Kalenderjahre (2023 und 2024) – mit Option auf weitere drei Jahre – angelegte Projekt befasst sich mit der maritimen Rolle der NATO und dem Einsatz ihrer Seestreitkräfte von der Spätphase des Kalten Krieges bis heute. U.a. werden zwei wissenschaftliche Workshops in Wilhelmshaven (November 2023) und Kiel (März 2024) durchgeführt, die internationale Expertinnen und Experten zusammenbringen werden. Tagungen des dem ISPK angegliederten Center for Maritime Strategy & Security und das Kiel International Seapower Symposium 2023 nehmen sich den Forschungsfragen ebenfalls an. Darüber hinaus sind Zeitzeugeninterviews und Archivbesuche geplant.

Kerninteresse des interdisziplinär (politikwissenschaftlich/militärhistorisch) angelegten Vorhabens ist die Identifikation, welche maritimen Linien, Knoten und Wegscheidungen über vier Jahrzehnte den Nordatlantikkpakt bestimmt haben. Ziel ist es, anhand des Nexus Strategie – Politik – Einsätze Handreichungen für Bundeswehr und Wissenschaft zu bieten. Die Ansprechpartner sind Fregattenkapitän Dr. Christian Jentzsch (ZMSBw) und Dr. Sebastian Bruns (ISPK).

Sebastian Bruns



Anzeige

Physiotherapeut
Krankengymnast

Udo Lüders

24340 Eckernförde
Rendsburger Straße 27
Tel. 0 43 51 - 71 22 98

Krankengymnastik
Physiotherapie



*** Parkplätze direkt vor der Praxis ***